

Stimmt es, dass der Kreisvorstand an die Bundestagsfraktion geschrieben hat, nicht aber an C. Leye? Warum? Warum positioniert sich der Kreisvorstand gegen die Veranstaltung/ gegen Wagenknecht?

Im Vorfeld hatten uns Christian Leye erklärt, dass diese Veranstaltung durch die Bundestagsfraktion geplant und durchgeführt wird, ganz unabhängig des Kreisvorstandes oder Kreisverbandes. Da auch hier die Fronten bereits verhärtet waren und wir als Kreisvorstand und -verband auch personell nicht die Kapazitäten für eine solche Veranstaltung haben, wurde meinerseits ein Kompromiss vorgeschlagen: Wir können als Kreisvorstand nicht aktiv mitwirken, werden dem Ganzen aber auch keine Steine in den Weg legen. So wurde es auch im Protokoll der Vorstandssitzung festgehalten.

Nach der Ankündigung gab es z.T. heftige Reaktionen auf die Kundgebung, weshalb sich Christian Leye erneut an den Kreisvorstand wandte und unterm Strich uns um eine Entscheidung bat, ob die Kundgebung durchgeführt werden soll oder nicht. Da wir aber weder Organisator noch durchführende Kraft dieser Veranstaltung waren und es als eine Veranstaltung der Bundestagsfraktion geplant war, hielten wir es nur für folgerichtig, diese Entscheidung auch der Bundestagsfraktion zu überlassen. Dieses teilten wir Christian Leye auch mit. Eine Rückmeldung blieb an der Stelle leider ebenfalls aus.

Wie bewertet der Kreisvorstand die Kritik der Gründungsmitglieder, die von einer „Unterdrückung von Meinungsfreiheit sprechen, wie man sie sonst nur bei Rechtsradikalen kenne?“

Die Wortwahl und den Stil der sogenannten Gründungsmitglieder kann ich nur entschieden zurückweisen. Mit keiner Silbe hat der Kreisvorstand ein „Auftritts- und Redeverbot der Bundestagsabgeordneten Sahra Wagenknecht“ die uns als Kreisvorstand mit Nazimethoden in Zusammenhang bringt erwähnt, sondern lediglich im Rahmen der Meinungsfreiheit unsere Kritik geäußert. Die Entscheidung zur Absage hat am Ende Sarah Wagenknecht allein getroffen.

Wie steht der Kreisvorstand zum Bundestagsabgeordneten Leye?

Grundsätzlich freuen wir uns darüber, einen Abgeordneten aus Duisburg in Berlin zu haben. Die jetzigen Ereignisse haben verständlicherweise jedoch für Irritationen gesorgt.

Die Partei ist grundsätzlich gespalten, aber auch speziell in Duisburg. Wie will der Kreisvorstand damit umgehen? Wo verortet er sich selbst derzeit?

Grundsätzlich war es mein Bestreben und auch die des Kreisvorstandes, die vielen Positionen zu vereinigen und zu einer Einigung zu kommen, mit der am Ende des Tages alle Seiten zufrieden waren. Das ist leider immer schwieriger geworden. Grundsätzlich hat natürlich jeder seine persönliche Meinung, im Zweifel werden Entscheidungen basisdemokratisch über die Mitgliedschaft gefällt. Die kritischen Stimmen innerhalb des Kreisvorstandes sind, grade mit Blick auf die Ereignisse der letzten Tage, nicht nur inner- sondern auch außerhalb der Partei bestärkt worden.